

Rede von Günter Krappweis, Sprecher der Mieterinitiative LBBW-Patrizia auf der 129. Montagsdemo am 2.7.12

Guten Abend,

mein Name ist Günter Krappweis, ich bin Sprecher der Mieterinitiative LBBW-Patrizia und bedanke mich, hier heute Abend reden zu dürfen!

Was hat nun die Mieterinitiative Nordbahnhofviertel und Stuttgart 21 miteinander zu tun?

Ich meine: sehr viel! Bei S 21 geht es nicht nur um den Bahnhof, es geht bekanntlich auch um Immobilienspekulation und Stadtzerstörung, das sieht man besonders deutlich am Nordbahnhofviertel. Das würde mit Stuttgart 21 näher an die Innenstadt rücken und ans geplante neue Rosensteinviertel. Damit wird es zum Filetstück für Immobilienspekulation!

Heute wohnen hier noch aktive bzw. ehemalige Eisenbahner, es wird auch das *Eisenbahner- und Postdörfle* genannt. Es ist die Heimat vieler Eisenbahner, die hier im Hauptbahnhof gearbeitet haben.

Sie bewohnen ehemalige Dienstwohnungen der Eisenbahn Siedlungsgesellschaft mbH, die in Bundeseigentum war und 2001 privatisiert und verkauft worden ist – erst an die LEG/LBBW Immobilien GmbH und seit März d. J. an die Patrizia AG – ein bundesweit agierender Immobilienspekulant!

Die vielzitierte Sozialcharta ist erstens geheim und dürfte auch das Papier nicht wert sein, auf dem sie steht. Viele haben heute schon Schwierigkeiten, die aktuellen Mieten zu bezahlen, andere sind auf Wohngeld angewiesen.

Der Verkauf der LBBW-Wohnungen ist kaum 3 Monate her und schon haben die Mieter in der Hildebrandstraße und im Salzweg die Ankündigung einer Mieterhöhung zum 01.09.2011 um ca. 9,1%! Und die letzte Mieterhöhung ist erst 15 Monate her!

Ein Rentner mit 1200,00 Euro soll z.B. 580 Euro Bruttokaltmiete bezahlen. Das ist kein Ausnahmefall, denn in den Wohnungen der Eisenbahnsiedlungsgesellschaft wohnen vor allem Menschen mit kleinen, höchstens mittleren Einkommen.

Wenn wir zulassen würden, dass das so weiter geht, dann ist abzusehen, dass Menschen mit niedrigem Einkommen auf Hartz IV Niveau oder in der Altersarmut ankommen – **und dass sie den Umbau des Bahnhofs mit der Vertreibung aus ihrem Viertel bezahlen müssten! Wir müssen verhindern, dass sie zu Opfern der Renditegier von Immobiliengesellschaften werden!**

Es ist ein Skandal, dass entgegen dem Koalitionsvertrag von Rot-Grün die Wohnungen meistbietend an die börsennotierte Patrizia AG verkauft wurden, ein Verkauf, der schon von der Vorgängerregierung Mappus vorbereitet worden war! Offensichtlich haben die Politiker aller etablierten Parteien kein Gespür mehr für die täglichen Bedürfnisse der Menschen, die sie vorgeben vertreten zu wollen – oder sie sind ihnen gleich egal...

Die Heuchelei von Herrn OB Dr. Schuster und Finanzbürgermeister Föll nach dem Verkauf ist da nicht zu überbieten. Sie stellen sich hin und behaupten, dass der Verkauf der Wohnungen von ihnen nicht gewollt war. Würden sie es ernst meinen mit bezahlbaren Mieten und einer mieterfreundlichen Politik, dann könnten sie doch mit der städtischen Wohnungsgesellschaft SWSG ein

Beispiel setzen! Aber auch die Mieter der SWSG erleben, dass nur Rendite zählt. Mietervertreibung nach Modernisierung, Mieterhöhungen bis zum Mietspiegel, Abriss von bezahlbaren Wohnungen! Schuster, Föll und Co. wollen die Stadt nicht nur beim Bau von Büros, Läden und Hotels zur Goldgrube für Immobilienspekulanten machen, sondern auch in Bezug auf Wohnungen.

Die Zerstörung von bezahlbaren Wohnungen ist eine besonders brutale Art von Stadtzerstörung. Und Stadtzerstörung in dieser und jeder anderen Form muss gestoppt werden! Die Stuttgarter Bevölkerung gibt bereits jetzt im Durchschnitt 43% ihres Einkommens für die Miete aus. Die Mieten dürfen nicht weiter steigen. Denn das ist unsere Stadt. Und wir wollen hier zu bezahlbaren Mieten wohnen.

Ein Dach über dem Kopf zu haben, ist das elementare menschliche Bedürfnis. Es ist ein Grundrecht. Es darf nicht auf dem Altar des Profitsystems geopfert werden. Mieter müssen sich zusammenschließen und dieses Recht verteidigen. Damit haben wir begonnen!

Wir hatten Mieterversammlung im Nordbahnhofviertel mit über 200 Mietern und in Kornwestheim mit 100 Mietern. Inzwischen haben wir uns in einer Mieterinitiative organisiert. Wir wollen uns mit den bereits existierenden Mieterinitiativen in Stuttgart Hallschlag und Ost zusammenschließen und gemeinsam die Interessen der Mieter vertreten!

Wir fordern unter anderem:

- **Stoppt die Spekulationen mit Wohnraum!**
- **Erhalt von bezahlbaren Wohnungen!**
- **Mietpreisstopp!**
- **mehr Investitionen in sozialen Wohnungsbau statt Bau von Ladenzentren und Bürotürmen, die niemand braucht!**

Die Bewegung gegen Stuttgart 21 hat die Mieter ermutigt, sich ebenfalls zu wehren. Somit ist es auch euer Verdienst, dass es die Mieterinitiativen gibt. Niemand hier auf dem Platz sollte unterschätzen, welche Auswirkungen dieser hartnäckige Widerstand gegen Stuttgart 21, diese Zähigkeit und Ausdauer, auf die Bevölkerung hat – auch in Fragen, die auf den ersten Blick nichts mit Stuttgart 21 zu tun haben. Auch deshalb müssen die Montagsdemonstrationen weitergehen. Es darf keine Ruhe geben, solange über die Köpfe der Bürgern von oben herab entschieden wird!

Wenn sich jetzt Mieter organisieren, wenn immer mehr Menschen zur Verteidigung ihrer Rechte zusammenstehen, wenn wir es schaffen, die Zusammenhänge in der Bevölkerung deutlich zu machen und wenn wir alle Initiativen vernetzen, dann kann eine breite, machtvolle Bewegung entstehen, die die Profit-Seilschaften in die Schranken weist!

Ich hoffe, dass die Einladung heute dafür ein Anfang war, bedanke mich nochmals und grüße euch mit **Oben bleiben!**

Unterstützerkonto der Parkschützer:

Inhaber: Umkehrbar e.V.

Kto-Nr.: 7020 627 400

BLZ: 430 609 67 (GLS-Bank)

Es können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.